

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **5 (1918)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern, Kunstsalon Ferdinand Wyß.

Es braucht wahrlich Mut in Bern die Vermittlung zwischen Künstler und Publikum zu übernehmen. Haben wir einerseits an Künstlern und bemerkenswertem Kunstschaffen keinen Mangel, so muß der andere Faktor, die Kunstfreude und das Verständnis des Publikums, einfach vorausgesetzt werden; entdeckt hat diese bisher noch keiner. Ferdinand Wyß hat schon seinerzeit in den Räumen des Stadttheaters und in seiner Buchhandlung vielbeachtete Versuche dazu gemacht; nun hat er in ausgezeichneten Lage, im ehemaligen Hotel Pfister, einen neuen ständigen Kunstsalon eröffnet, der am 1. Juni mit einer trefflichen Auswahl bernischer Künstler seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Anerkennung, die das Unternehmen von allen Seiten gefunden hat, möge ihm auch weiterhin zuteil werden, denn sie ist wohlverdient. Das Bestreben, das Wyß mit seinem Kunstsalon verfolgt, wahre Kunst und Schweizertum in der Kunst zu pflegen und den Kunstfreunden zugänglich zu machen, hat gerade in Bern besonderen Grund. Das zeigen die fünfzig Bilder vorwiegend bernischer Maler mit ihrem starken und unverkennbaren Einschlag von Schweizertum.

Neben den Malern kommt auch der Plastiker kurz zum Wort und eine schöne Auswahl graphischer Blätter von Mitgliedern der „Walze“. Daß daneben auch das vornehme Kunstgewerbe, Keramik, Stickereien und Bucheinbände, vorzüglich vertreten ist, begrüßen wir ganz besonders. So steht dem neuen ständigen Kunstsalon ein weites Feld offen, das sich auch als ein dankbares Feld erweisen wird, wenn ihm die weiteren Bevölkerungskreise die nötige Beachtung entgegenbringen werden. Bl.

Genf. Ausstellung für Innendekoration.

In Genf hat sich ein Komitee von Künstlern und Kunstliebhabern gebildet, bestehend aus: Frau Suzanne Bétant, Präsidentin; den Herren Architekt Henry Baudin, Vizepräsident; René Hentsch, Schatzmeister; Emailmaler Demole, Sekretär; Bildhauer C. Angst, Ingenieur A. Bernoud, Ingenieur A. Bétant, Keramist P. Bonifas, Kunstmaler Cacheux, Abgeordneter E. Chapuisat, Léopold Favre, Frau Porto, Dekorationsmalerin, Herr Dekorationsmaler J. Porto, Ingenieur Rudhardt.

Dieses Komitee beabsichtigt die Eröffnung einer Ausstellung für Innendekoration, die vom 1. bis 30. September d. J. im Wahlgebäude stattfinden soll.

GUGGENBÜHL, MÜLLER & Co., ZÜRICH

ERSTELLEN

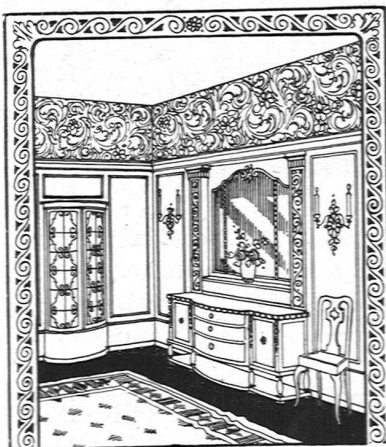
ZENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME, LÜFTUNGS-,
WARMWASSERBEREITUNGS- & SANITÄRE ANLAGEN
FÜR WOHNHÄUSER, VILLEN, HOTELS, SCHULHÄUSER, SPITÄLER UND FABRIKEN

AUSZEICHNUNG AN DER SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG, BERN: GOLDENE MEDAILLE

MIETVERTRÄGE

liefert

Buchdr. Benteli A.-G., Bümpliz-Bern



R. KUNZMANN & Co. TEL. 1171
BAU- & MÖBEL-FABRIK.
ST. GALLEN LANGASSE

Bei Adressänderungen

bitten wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse anzugeben. Der Verlag, Das Werk N.-G.

**WILH.
BAUMANN
HORGEN**

Rolladen. Rolljalousien.
Jalousieladen. Rollschutzwände

Gegründet
1860

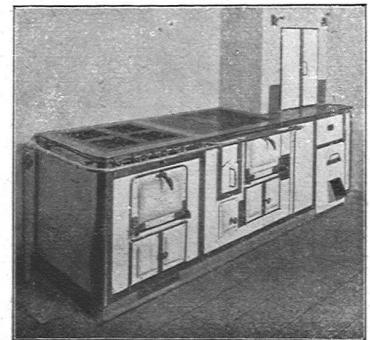
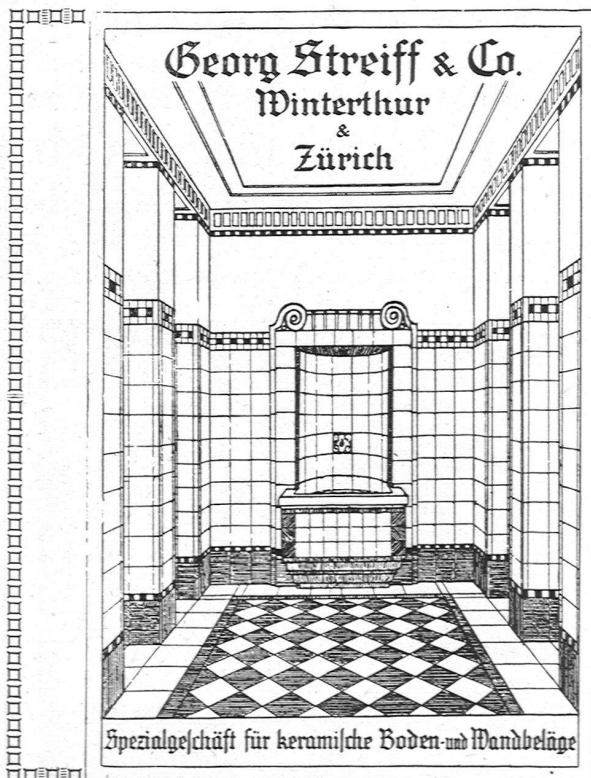
LITERATUR

Jacob Burckhardt. Erinnerungen aus Rubens.
3. Auflage. Basel, Benno Schwabe & Co., Verlag.
1918. Fr. 8.40.

Kurz nach dem Tode Burckhardts im Jahre 1897 erschien dieses Buch als erstes der nachgelassenen Werke und fand begeisterte Aufnahme, so daß bald eine neue Auflage nötig war. Nun erscheint zum 100. Geburtstag des großen Kulturhistorikers eine Neuauflage in vornehmem Gewande von H. Trog besorgt, aber ohne jeden Eingriff, so daß wir mit diesem Nachlaßwerk glücklicher dran sind als mit den übrigen Büchern Burckhardts, besonders der Kultur der Renaissance und dem Cicerone, die so eifrig auf der Höhe der wissenschaftlichen Forschung gehalten werden, daß von Burckhardt bald nichts mehr drinsteht. Es ist denn auch ein eigentliches Fest, in diesem Rubensbande zu lesen, wo aus jeder Zeile das geistvolle Profil Burckhardts herauschaut; es führt uns nicht nur in die glanzvolle Welt des großen Flämen, für den der Basler sein Leben lang eine hohe Verehrung hegte, ein, sondern es läßt, wie dies bei Burckhardt selbstverständlich, auf die wesentlichsten Probleme der Malerei aufhellende Streiflichter fallen. Daß der Neuauflage auch die kleine Autobiographie des Verfassers, die ihn so unvergleichlich charakterisiert, beigegeben ist, erhöht den Wert des Buches, das in weitester Verbreitung dazu beitragen wird, den heute gerade so notwendigen Geist des stillen Gelehrten unter uns lebendig zu erhalten. 5. Bl.

Ludwig von Hofmann: Handzeichnungen.
Herausgegeben von Edwin Redslob. Verlag Gustav Kiepenheuer, Weimar, 1918.

Es ist überaus reizvoll, einen Künstler, dessen Schaffen fast ausschließlich der Gestaltung innerer Gesichte gilt, beim Studium der Natur, beim Zeichnen zu beobachten. Seine Zeichnungen werden ein anderes Gepräge haben als bei Künstlern, für welche die Wiedergabe der Natur die höchste Aufgabe einschließt. Es war darum ein glücklicher Gedanke, einmal das graphische Werk eines so ganz im Traumhaften aufgehenden Malers wie Ludwig von Hofmann vorzuführen. Daß auch Hofmanns Zeichnungen jenen Stimmungszauber atmen, der seinen farbigen Bildern innewohnt, wußte man schon aus einer Folge von Lithographien („Tänze“), die der Insel-Verlag vor Jahren herausgebracht hatte. Das vorliegende Werk, das annähernd 150 Handzeichnungen in sehr guter Wiedergabe vereinigt, ist geeignet, jenen Eindruck zu verstärken. Der Wille zum Stil gibt sich in jedem einzelnen Blatte kund. Und die landschaftlichen Kompositionen wie die paradiesischen Gruppen, die in zahlreichen Variationen immer wiederkehren, sind erfüllt vom Zauber der Poesie. Die Welt Hofmanns, die uns nur aus Bildern vertraut ist, die man ab und zu in einer Ausstellung zu sehen bekam, lebt auch in diesem mit Liebe und Sorgfalt herausgegebenen Bande, der sich auf den Graphiker beschränkt



Hrch. Schaepi

J. J. Preisig's Nachfolger

St. Gallen und Zürich 8

Moderne Küchenanlagen

Kochherde

jeder Art und Grösse

BESTE REFERENZEN